

Presseinformation, 3. November 2008

Helga-Reifert Preis für Regensburger Krebsforscher

Dr. Gerhard Hildebrandt, Abteilung für Hämatologie und Internistische Onkologie, ist für seine Untersuchungen zu Lungenkomplikationen nach allogener Stammzelltransplantation ausgezeichnet worden.

Die allogene Stammzelltransplantation stellt für viele Patienten mit akuter Leukämie die einzige Chance auf Heilung dar. Im Anschluss an die Transplantation kann es jedoch zu schwerwiegenden Reaktionen des Immunsystems kommen, die u.a. die Lunge betreffen können. Eine der bedrohlichsten Lungenkomplikationen stellt das „Idiopathische Pneumonie Syndrom“ (IPS) dar: Diese tritt bei 5 bis 15 Prozent aller transplantierten Patienten auf und verläuft meistens innerhalb weniger Wochen tödlich.

Für seine Forschungsarbeit über diese gefährliche Lungenkomplikation geht der diesjährige Helga-Reifert Preis für experimentelle Krebsforschung an Dr. Gerhard Hildebrandt, Abteilung für Hämatologie und Onkologie des Universitätsklinikums Regensburg (Leiter: Prof. Dr. Reinhard Andreesen). Ihm und seinem jungen Team gelang es, für verschiedene Chemokine (kleine Moleküle, die die Wanderung von Entzündungszellen regulieren) eine entscheidende Rolle in der Ausbildung des IPS aufzuzeigen und den Schweregrad dieser Erkrankung durch eine selektive Blockade deutlich zu verringern. Aktuell untersuchen sie, inwiefern eine zeitgleiche Unterbindung der Signalwege der verschiedenen, zuvor definierten Chemokine das Überleben zusätzlich verbessern kann.

Ziel ist, diesen derzeit noch experimentellen Ansatz in die klinische Anwendung zu übertragen und so die Heilungschancen für Patienten mit Leukämie weiter zu erhöhen.

Dr. Hildebrandt beschäftigt sich bereits seit 2001 mit den zugrundeliegenden Mechanismen, die für die Einwanderung von Entzündungszellen in die Lunge verantwortlich sind und zur Ausbildung des IPS führen. Nach einem Forschungsaufenthalt von dreieinhalb Jahren an der University of Michigan in Ann Arbor, gefördert durch die Mildred-Scheel-Stiftung der Deutschen Krebshilfe e.V. sowie das amerikanische Walther Cancer Institute, kehrte er in die Abteilung für Hämatologie und Internistische Onkologie nach Regensburg zurück. Hier hat er - unterstützt durch die European Hematology Association und durch das Max-Eder-Nachwuchsforscher-Programm der Deutschen Krebshilfe e.V. - eine eigene Arbeitsgruppe aufgebaut und seine Forschungstätigkeit erfolgreich fortgesetzt.

Dr. Hildebrandt und sein Team freuten sich sehr über die Auszeichnung und haben schon konkrete Pläne für die damit verbundene finanzielle Unterstützung: Sie wollen weiter der noch offenen Frage nachgehen, welche Oberflächenzellen der Lunge die entscheidenden Zielstrukturen dieses infausten immunologischen Angriffs nach allogener Stammzelltransplantation darstellen.

Hintergrund: allogene Stammzelltransplantation

Bei der allogenen Stammzelltransplantation werden einem Menschen Stammzellen entnommen und auf einen Empfänger übertragen. Dabei müssen bestimmte Gewebemerkmale bei Spender und Empfänger gleich sein. Fremdspender mit ähnlichen Gewebemerkmalen können über die nationalen Fremdspenderdateien, z.B. die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) oder die bayerische Spenderdatei, die Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB), gefunden werden.

Das Universitätsklinikum Regensburg auf einen Blick:

Das Universitätsklinikum Regensburg ist eines der modernsten Klinika der Bundesrepublik und dient der medizinischen Versorgung der Region Nordostbayern (Oberpfalz und Niederbayern). Gleichzeitig steht es der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg für Forschung und Lehre zur Verfügung. Das Klinikum hält für die Patientenversorgung 804 Betten sowie 12 Dialyseplätze bereit und beschäftigt insgesamt rund 3.500 Mitarbeiter. Derzeit sind ca. 1.700 Studenten der Human- und Zahnmedizin immatrikuliert. Neben der Krankenversorgung auf der höchsten Versorgungsstufe, die von 22 human- und zahnmedizinischen Kliniken, Polikliniken, Instituten und Abteilungen sichergestellt wird, sieht das Universitätsklinikum weitere Kernkompetenzen in der Ausbildung der Studenten auf höchstem Niveau sowie einer international renommierten Forschungsarbeit.

Kontakt:

Universitätsklinikum Regensburg
- Pressestelle -
Cordula Heinrich
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93042 Regensburg
Tel.: 0941-944-5734
Fax: 0941-944-5634
E-Mail: cordula.heinrich@klinik.uni-regensburg.de
Homepage: www.uniklinikum-regensburg.de

Abteilung für Hämatologie und
Internistische Onkologie
Dr. Gerhard Hildebrandt
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93042 Regensburg
Tel.: 0941-944-5501
Fax: 0941-944-5502
gerhard.hildebrandt@klinik.uni-regensburg.de